

Der Interkulturelle INKA 2025 Kalender

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Mi Beginn der Heiligen Drei Monate (1446) 2 Do Regalb Fest (1446) 3 Fr 4 Sa 5 So 6 Mo Theo-phonie Hil. Drei Könige 7 Di Orth. Weihnachten (Julian. Kalender) 8 Mi 9 Do 10 Fr 11 Sa 12 So 13 Mo 14 Di Makar Sankranti • Pongal • 15 Mi 16 Do 17 Fr 18 Sa 19 So 20 Mo 21 Di 22 Mi 23 Do 24 Fr 25 Sa 26 So Mohammeds Himmelfahrt 27 Mo 28 Di 29 Mi 30 Do 31 Fr	1 Sa 2 So Christi Darstellung 3 Mo 4 Di 5 Mi 6 Do 7 Fr 8 Sa 9 So 10 Mo 11 Di Hizir-Fasten 11.-13.2. 12 Mi Makha Bucha 13 Do Berat Fest 14 Fr 15 Sa Parinirvana-Tag 16 So 17 Mo 18 Di 19 Mi 20 Do 21 Fr 22 Sa 23 So 24 Mo 25 Di 26 Mi Maha Shivaratri 27 Do 28 Fr Losar Zunehmender Mond Vollmond Abnehmender Mond	1 Sa Ramadan 1.-29.3 2 So 3 Mo 4 Di 5 Mi Aschermittwoch 5.3.-19.4 6 Do 7 Fr 8 Sa 9 So 10 Mo 11 Di 12 Mi 13 Do 14 Fr Holi Purim 15 Sa 16 So 17 Mo 18 Di 19 Mi 20 Do 21 Fr Nowruzfest (UNESCO) -Geb. des Heiligen Ali- 22 Sa 23 So 24 Mo 25 Di Verkündigung des Herrn 26 Mi Heilige Nacht 27 Do 28 Fr 29 Sa 30 So Fastenbrechen -Ramadanfest- 30.3.-1.4 31 Mo	1 Di Fastenbrechen -Ramadanfest- 30.3.-1.4 2 Mi 3 Do 4 Fr 5 Sa 6 So Ram Navami 7 Mo 8 Di Internationaler Tag der Roma 9 Mi 10 Do 11 Fr 12 Sa 13 So Palmsonntag 14 Mo Vaisakhi 15 Di 16 Mi Gargema Seré Sale -Neujahr- 17 Do Grün-donnerstag 18 Fr Karfreitag 19 Sa Pessach 19.-20.4 20 So Ostersonntag 21 Mo Ostermontag 22 Di 23 Mi 24 Do 25 Fr 26 Sa 27 So 28 Mo 29 Di 30 Mi 31 Do	1 Do 2 Fr 3 Sa 4 So 5 Mo 6 Di Gefeiert wird die Nacht vom 5. auf den 6. Mai -Hidirellez 7 Mi 8 Do 9 Fr 10 Sa 11 So 12 Mo Visakha Bucha -Vesak- 13 Di 14 Mi 15 Do 16 Fr 17 Sa 18 So 19 Mo 20 Di 21 Mi 22 Do 23 Fr Tag des Grundgesetzes 24 Sa 25 So 26 Mo 27 Di 28 Mi 29 Do Christi Himmelfahrt 30 Fr 31 So	1 So 2 Mo Schawuot 3 Di 4 Mi 5 Do 6 Fr 7 Sa 8 So Pfingstsonntag Pfingstmontag 9 Mo 10 Di 11 Mi 12 Do 13 Fr 14 Sa 15 So 16 Mo 17 Di 18 Mi 19 Do Fronleichnam 20 Fr Welttag der Migranten und Flüchtlinge (UN) 21 Sa 22 So 23 Mo 24 Di 25 Mi 26 Do Zislam. Neujahr-1447- Muharrem Fasten 26.6-7.7 27 Fr 28 Sa 29 So 30 Mo	1 Di Muharrem Fasten 26.6-7.7 2 Mi 3 Do 4 Fr 5 Sa Ashura-Tag Heiliger Pilsceyil 6 So 7 Mo 8 Di Aschure-Tag 9 Mi 10 Do Asalha Bucha Khao Phansa 11 Fr 12 Sa 13 So 14 Mo 15 Di 16 Mi 17 Do 18 Fr 19 Sa 20 So 21 Mo 22 Di 23 Mi 24 Do 25 Fr 26 Sa 27 So 28 Mo 29 Di 30 Mi 31 Do	1 Fr 2 Sa 3 So Tischa be-Aw 4 Mo 5 Di 6 Mi Christi Verkärung 7 Do 8 Fr 9 Sa 10 So 11 Mo 12 Di 13 Mi 14 Do 15 Fr Mariä Entschlafung Mariä Himmel-fahrt 16 Sa Krishna Janmashtami Gedenktage von Hacı Bektaş Veli 17 So 18 Mo 19 Di 20 Mi 21 Do 22 Fr 23 Sa 24 So 25 Mo 26 Di 27 Mi Ganesh Chaturthi 28 Do 29 Fr 30 Sa 31 So	1 Mo Beginn des orth. Kirchenjahres 2 Di 3 Mi Mevlid 4 Do 5 Fr 6 Sa 7 So 8 Mo Geburt Gottes-mutter Maria Geburt 9 Di 10 Mi 11 Do 12 Fr 13 Sa 14 So Kreuzerhöhung 15 Mo 16 Di 17 Mi 18 Do 19 Fr 20 Sa 21 So 22 Mo Navaratri 22.9-1.10 23 Di Rosch Haschana -Neujahr 5786- 24 Mi 25 Do 26 Fr 27 Sa 28 So 29 Mo 30 Di	1 Mi Navaratri 22.9-1.10 2 Do Dus-sahra Jom Kippur 3 Fr 4 Sa 5 So Ernte-dankfest 6 Mo Cimayya Şixadi 6.-13.10 7 Di Ok Phansa Thot Kathin 8 Mi 9 Do 10 Fr 11 Sa 12 So 13 Mo 14 Di 15 Mi Simchat Tora 16 Do 17 Fr 18 Sa 19 So 20 Mo 21 Di Diwali 21.-25.10 22 Mi 23 Do 24 Fr 25 Sa 26 So 27 Mo 28 Di 29 Mi 30 Do 31 Fr Reformations-Tag	1 Sa Allerheiligen 2 So Allerseelen 3 Mo 4 Di 5 Mi 6 Do Gefeiert wird an Abend des Vollmonds -Loy Krathong 7 Fr 8 Sa 9 So 10 Mo 11 Di Martinstag 12 Mi 13 Do 14 Fr 15 Sa 16 So 17 Mo 18 Di 19 Mi Buß- und Bettag 20 Do 21 Fr Mariä Tempelgang 22 Sa 23 So 24 Mo 25 Di 26 Mi 27 Do 28 Fr 29 Sa 30 So 1. Advent -Beginn des chr. Kirchenjahres-	1 Mo 2 Di 3 Mi 4 Do 5 Fr 6 Sa Nikolaustag 7 So 2. Advent 8 Mo Bodhi-Tag 9 Di 10 Mi Internationaler Tag der Menschenrechte (UN) 11 Do 12 Fr 13 Sa 14 So 3. Advent 15 Mo Chanukka (5786) 15.-22.12 16 Di Rojijên Êzîd 16.-18.12 17 Mi 18 Do 19 Fr Îda Êzîd 20 Sa 21 So Beginn der H. Drei Monate (1447) 4. Advent 22 Mo 23 Di 24 Mi Heilig Abend 25 Do 1. Weih-nachts-Tag Hoch-fest Christi Regalb Fest (1447) 26 Fr 2. Weih-nachtstag 27 Sa 28 So 29 Mo 30 Di 31 Mi

Herausgegeben von: Stadt Dortmund | MIA-DO - Kommunales Integrationszentrum | Integrationsrat der Stadt Dortmund | Redaktionelle Koordination: Geschäftsführer Integrationsrat | Koordination: Dortmund-Agentur | Design, Layout, Text: @imdetail.com, Dortmund; Alle Angaben (aufgrund unterschiedlicher Zeitrechnungen) ohne Gewähr | Druckerei: Scholz-Druck und Medienservice GmbH & Co. KG, 122024

Christentum

Das Christentum ist aus dem Judentum hervorgegangen. Grundlage ist der Glaube an einen dreieinigen Gott (Gott Vater | Gott Sohn | Heiliger Geist). Die Heilige Schrift des Christentums ist die Bibel. Sie umfasst zwei Teile. Erstens: Das Alte Testament mit den Offenbarungen Gottes gegenüber den alten jüdischen Propheten sowie weitere Schriften wie Psalme, Sprüche, Klagelieder. Zweitens: Das Neue Testament, das das Lebens- und Wirkungsgeschichte von Jesus Christus enthält.

6. Januar: Hi. Drei Könige - Epiphania
Epiphania ist nach Ostern das älteste christliche Fest und bedeutet „Erscheinung des Göttlichen“. Im Mittelpunkt stehen die Ankunft der „Heiligen Drei Könige“ in Jerusalem, die Taufe Jesus durch Johannes sowie sein Weinwunder in Kana.

5. März-19. April: Aschermittwoch
Beginn der chr. Fastenzeit, erinnert an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte. Aschermittwoch ist der Tag vor dem „1. Sonntag in der Passionszeit“ (kath.: „erster Fastensonntag“).

Osterfestkreis:
Das wichtigste kirchliche Fest ist Ostern, „das Fest der Auferstehung Christi“. Das Datum orientiert sich an der jüdischen Berechnung des Pessachfestes, das nach dem Eintritt des Vollmonds am 15. Nissan stattfindet und somit am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond gefeiert wird. An Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl von Jesus gedacht. Karfreitag ist Jesus Todestag und Ostersonntag der Tag seiner Auferstehung.

29. Mai: Christi Himmelfahrt
40 Tage nach Ostern | Die Aufnahme des auf-erstandenen Jesus Christus in den Himmel wird eng mit der Osterfeier verbunden.

8.-9. Juni: Pfingsten
50 Tage nach Ostern | Das Pfingstfest gilt als Gründungsfest der Kirche, an dem der Heilige Geist auf die Jünger herabkam. Der Name kommt vom griechischen „pentekoste“ (fünzigster Tag).

19. Juni: Fronleichnam
„Fronleichnam“ bedeutet „Leib des Herrn“. Die Katholiken verehren am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (1. So. nach Pfingsten) in Prozessionen das Altarsakrament: singen, beten und ehren geweihten Brotes (Symbol des Leibes).

15. August: Maria Himmelfahrt
Dieser Tag zählt zu den ältesten christlichen Marienfesten überhaupt: Die Aufnahme Marias, der Mutter Jesus, unmittelbar nach ihrem Tod „mit Leib und Seele“ (also unter Vorwegnahme der Auferstehung der Toten) in den Himmel.

8. September: Maria Geburt
Die Geburt Marias (Mutter Jesus) wird sowohl in der katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche als auch in der anglikanischen Kirche gefeiert.

5. Oktober: Erntedankfest
Dieses Fest wird gefeiert, um sich bei Gott für die Ernte zu bedanken und wird stets am 1. Sonntag im Oktober begangen.

31. Oktober: Reformationstag
Dieser Tag erinnert an die 95 Thesen, die Martin Luther am 31. Oktober 1517 an die Eingangstür der Schlosskirche in Wittenberg anschlug und damit die Reformation der Kirche einleitete.

1. November: Allerheiligen
2. November: Allerseelen
Zu Allerheiligen wird den Heiligen gedacht, die bereits erlöst und im Himmel sind, denen aber kein eigenes Heiligenfest gewidmet ist. Allerseelen diente früher dazu, das Leiden der Verstorbenen im Fegefeuer mit dem Fürbittegebet zu mildern. Heute wird den Verstorbenen gedacht.

11. November: Martinstag
Die Begebenheit, an die bis heute das Martins-tischentum erinnert, ereignete sich 334 n. Chr. in Amiens. Es ist kalt. Martin ist 18 Jahre alt und noch kein Christ. Er begegnet einem Bettler am Stadttor und teilt spontan seinen Mantel mit ihm. In der Nacht danach erscheint ihm Christus im

Traum und gibt sich als der Bettler zu erkennen, dem Martin den Mantel geschenkt hat. Dieser Tag ist auch deshalb besonders, weil mit ihm die 40 Tage der vorweihn. Fastenzeit beginnen.

19. November: Buß- und Betttag
Der Buß- und Betttag fällt regelmäßig auf den vorletzten Mittwoch des Kirchenjahres. Ein Tag der Besinnung und des Nachdenkens über das Verhalten des Einzelnen.

30. November: 1. Advent
Die Adventszeit ist für Christen die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesus. Advent („abge-leitet vom lateinischen Wort „adventus“ - die Ankunft) beginnt am vierten Sonntag vor dem 1. Weihnachtstferiertag. Der erste Adventssonntag ist zugleich der erste Tag im neuen Kirchenjahr.

6. Dezember: Nikolaustag
Im verschiedenen Legenden um den heiligen Nikolaus, der um 300 n. Chr. Bischof von Myra (Demre - Türkei) war, wird er als Schutzpatron der Kinder dargestellt. Deshalb wird an diesem Tag, seinem Todestag dem 6.12.324, den Kindern mit kleinen Geschenken eine Freude gemacht.

Weihnachtsfestkreis:
Christen in aller Welt feiern seit dem 4. Jh. an Weihnachten die Geburt Jesus in Bethlehem. Über den historischen Ursprung des Festes gibt es unterschiedliche Hypothesen. Unter anderem wird vermutet, dass dieser Termin gewählt wurde, weil nach alten Überlieferungen der 25. März als erster Tag der Schöpfung gilt. Ist Jesus an diesem Tag empfangen worden, kann der Geburtstermin auf den 25. Dezember festgelegt werden.

Alevitentum

Aleviten (wörtl. „Ali-Anhänger“) sind Mitglieder einer vorwiegend in der Türkei beheimateten Islam. Glaubensrichtung, die in Anatolien entstand. Der Prophet Mohammed und der Imam Ali gelten als vollkommene Menschen und gehören zur göttlichen Offenbarung. Aleviten beten in der Regel nicht in einer Moschee, sondern treffen sich in Versammlungshäusern, sogenannten „Cemevi“. Dieser wird von Frauen und Männern gleichberechtigt besucht und geführt.

11.-13. Februar: Hizir-Fasten
Das dreitägige Fasten findet als Gedenken an den Heiligen und Schutzpatron statt.

21. März: Newrozfest (Nouruz-Tag) und der Geburtstag des Heiligen Ali
Der „neue Tag“ (Newroz) markiert den Frühlingsbeginn und gleichzeitig das Neujahrstfest. Die Perser der Antike feierten den ersten Tag des Frühlings, weil sie glaubten, Gott habe an diesem Tag die Welt und den Menschen erschaffen. Bei den Aleviten, zusätzlich der Tag des Heiligen Ali (Vetter sowie Schwiegersohn des Propheten).

5./6. Mai: Hidirellez
Nach der Sage treffen sich Hizir (Schutzengel des Landes) und Ilyas (Schutzengel des Meeres) in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai, wobei Himmel und Erde ein werden.

6.-9. Juni: Opferfest
Das Opferfest wird bei den Aleviten so gefeiert, dass der Schwerpunkt nicht auf dem Opfertier liegt, sondern darin, seine Begierden und schlechten Angewohnheiten abzulegen oder zu opfern.

26. Juni-7. Juli: Muharrem-Fasten
Bei den 12-jährigen Trainern- und Fastenzeit wird „Imam Hüseyin“, Ali's Sohn, gedacht.

5. Juli: Todestag des Heiligen Hüseyin
Gedenktag und Erinnerung an die Bekämpfung der Unterdrückung der Schwachen.

8. Juli: Aschure-Tag
Als Abschluss des Fastens wird Dankbarkeit, in Form von Süßem, zum Ausdruck gebracht.

16.-18. August: Gedenktage Hacı Bektaş Veli
Während der drei Tage finden zu Ehren des Hacı Bektaş Veli (geb. 1209 n. Chr.), der als Begründer des anatolischen Alevitentums verehrt wird, Feierlichkeiten statt.

Buddhismus

Der Buddhismus geht zurück auf Siddharta Gautama, „der Erleuchtete“ (Buddha), der 560 bis 480 v. Chr. im Norden des heutigen Indiens lehrte. Eine Lehre bzw. Religion, die keine Götter kennt, keinen allmächtigen Schöpfer und keine Schöpfung. Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg. Kern aller buddh. Traditionen sind die „Vier Edlen Wahrheiten“. Über die Jahrtausende haben sich mehrere Schulen gebildet zu denen der Theravada-Buddhismus (Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Kambod-scha) und der Mahayana-Buddhismus (Tibet, Mongolei, China, Japan, Vietnam, Korea) zählen. Der buddhistische Festkalender richtet sich (außer in Japan) nach dem Mondjahr.

12. Februar: Makha Bucha (Theravada-Fest)
Am Vollmondtag der dritten Mondperiode gedenken die Buddhisten einer Predigt Buddhas vor 1.250 spontan versammelten Anhängern.

15. Februar: Parinirvana-Tag
Buddhas Todestag, im Alter von 80, und sein Eintritt ins Nirvana. Gefeiert wird seine endgültige Befreiung und das Erreichen des höchsten Glücks.

28. Februar: Losar (Tibetisches Neujahr)
Das wichtigste Fest nach dem tibet. Kalender.

13.-15. April: Songkran (Neujahr 2569)
Das traditionelle thail. Neujahrstfest (des Theravada-Buddh.) ist auch als Wasserfest bekannt. Ver-bunden mit jeder Wässerung sind die besten Wünsche für das beginnende neue buddh. Jahr.

12. Mai: Visakha Bucha • Vesak
Weltweit für alle Buddhisten das bedeutendste Fest, am Vollmondtag des 6. Monats. Gefeiert wird die Geburt Buddhas als Siddhartha Gautama um 560 v. Chr. im heutigen Indien.

10. Juli: Asalha Bucha
Am Tag des 8. Vollmonds gedenkt man Buddhas ersten Predigt zu seinen ersten fünf Jüngern nach seiner Erleuchtung vor mehr als 2.500 Jahren. Er dient auch der Vorbereitung auf die Fastenzeit.

11. Juli: Khao Phansa (Kerzenfest)
Beginn der dreimonatigen Fasten- u. Regenzeit.

7. Oktober: Ok Phansa
Ende der buddhistischen Fastenzeit.

8. Oktober: Thot Kathin
Beginn der einmonatigen Kathin-Zeit.

5/6. November: Loy Krathong (Lichterfest)
In der Vollmondnacht des 12. Monats findet dieses vielbesucht schönste Fest Thailands statt. Es soll die Seele von allem Ärger und Groll reinigen, um neu und besser zu beginnen.

8. Dezember: Bodhi-Tag (Erleuchtungstag)
Die Erleuchtung Siddhartha Gautamas wird gefeiert, der dadurch zum „Buddha“ wurde.

Hinduismus

Der Hinduismus ist eine der ältesten Weltreligionen ohne eigentlichen Religionsstifter. Es existiert eine ewige Weltordnung „Dharma“, der sich alle unterordnen. Hier eingebettet ist die menschliche Existenz im Kreislauf der Wiedergeburt, den das „Karma“ (die Summe der guten und schlechten Taten des letzten Lebens) be-stimmt. Die Zugehörigkeit wird durch die Geburt bestimmt. Ab 1200 v. Chr. wurden die „vier Veden“ (das heilige Wissen) gesammelt und gelten bis heute als die wichtigste göttliche Offenbarung. Die Mondphasen des Jahres werden in zu- (Krsna) und abnehmende (Skula) Mond-hälften gegliedert.

14. Januar: Makar Sankranti • Pongal
Tamilisches Erntedankfest | Verehrt wird die nach der Regenzeit wiederkehrende Sonne (Wintersonnenwende).

26. Februar: Maha Shivaratri
Diese Feier, zu Ehren Shivas und seiner Hochzeit mit Parvati, findet hauptsächlich Nachts statt.

14. März: Holi (für Hindus und Sikhs)
Das Frühlingsfest (Fest der Farben) wird ausgelassen und karnevalähnlich gefeiert. Die Menschen bespritzen einander mit Wasser und bunten Farbpigmenten, die als glückbringend gelten.

6. April: Ram Navami | Geburt Ramas

14. April: Vaisakhi | Fest der ersten Ernte.
Für Sikhs ist Vaisakhi das wichtigste Jahresfest.

16. August: Krishna Janmashtami
Geburt Krishnas, die als achte Inkarnation Gottes gilt. Diese fällt auf den 8. Tag nach Vollmond.

27. August: Ganesh Chaturthi
Geburt Ganeshas, ein indischer Gott, der meist dickbäuchig mit Elefantenkopf dargestellt wird.

22. September-1. Oktober: Navaratri
Das Fest der „neun Nächte“ verehrt die Göttinnen „Sarasvati“ (Schutzgöttin der Wissenschaften, der Künste und Musik), „Lakshmi“ (Göttin des Glücks) und „Durga“ (im Hinduismus als „Große Mutter“ verehrt Hauptgöttin und Gattin des Shiva). Für ihre Verehrer ist es im Jahreskreis das höchste Fest, es schließt am zehnten Tag (Dussehra) ab.

2. Oktober: Dussehra
Man feiert den Sieg „Durgas“ über das Böse.

21.-25. Oktober: Diwali
Das Lichterfest zu Neumond, eines der wichtig-sten Feste, wird in ganz Indien, fünf Tage lang, zu Ehren der Glücksgöttin Lakshmi gefeiert. Es erreicht am vierten Tag, mit dem Anzünden der Reihe von Öllampchen, seinen Höhepunkt.

Islam

Der islamische Kalender richtet sich nach den Mondphasen. Aufgrund des Erscheinens des Neumonds, können die Fest-tage in versch. Ländern bis zu zwei Tage variieren und am Vorabend mit dem Abendgebet beginnen. Die islam. Jahreszählung beginnt mit der „Aus-wanderung“ des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina im Jahre 622. Die heilige Schrift der Muslime ist der „Koran“ und wurde von dem Engel Cebra'il (Gabriel) und durch Allah (Gott) an Mohammed offenbart. Der Koran be-schreibt die Einzigartigkeit Allahs und beinhaltet seine Anweisungen an die Menschen. Er wird als ewig gültige Offenbarung angesehen und beinhaltet 114 Kapitel (Suren) und über 6.200 Verse.

1. Januar (1446) | 21. Dezember (1447): Beginn der Drei Heiligen Monate
Der Monat „Radschab“ wird zusammen mit den Monaten „Schaban“ und „Ramadan“ als eine besondere Zeit der religiösen Besinnung gesehen.

2. Jan. (1446) | 25. Dez. (1447): Regalb-Fest
Die Nacht von Donnerstag auf den erste Freitag im Monat „Radschab“ erinnert an die Empfangnis der Mutter Mohammeds, Amine Hatur.

26. Januar: Mohammeds Himmelfahrt (Mirad-Fest):
Das Fest der Himmelfahrt gehört zu den 5 Heiligen Nächten des Islams. Mohammed reiste von Mekka nach Jerusalem auf dem Reittier „Burak“, wobei er die Wunder zwischen Himmel und Erde sah. In Jerusalem traf er Gottes Freunde Abraham, Moses und Jesus inmitten der Prophe-tien und betete mit ihnen. Nach anderen Über-lieferungen stieg Mohammed in den Himmel auf, traf dort seine Prophetenvorgänger und bege-nnete dann Gott von Angesicht zu Angesicht.

13. Februar: Berat-Fest
Nacht der Berufung Mohammeds zum Propheten. Die Muslime bitten um Sündenvergebung und glauben, dass in dieser Nacht das Schicksal für das kommende Jahr bestimmt wird.

1.-29. März: Ramadan
Die Fastenzeit im 9. Monat des muslimischen Kalenders. Zwischen Sonnenauf- und untergang darf weder gegessen noch getrunken werden. Kindern, Kranken, Schwangeren und Schwerstar-betenden ist das Fasten allerdings nicht erlaubt. Der Höhepunkt des Fastenmonats ist die Nacht des 27. Tages, die „Heilige Nacht“. Mohammed erschien der Erzengel Gabriel und verkündete

ihm, dass er von dem einen einzigen Gott zum Propheten auserwählt worden sei und übermit-telte ihm die ersten Offenbarungen des Korans.

30. März-1. April: Ramadanfest (Id al-fitr)
Neben dem Opferfest das größte Fest im Islam. Es wird auch „Zuckerfest“ genannt und ist der feierliche Abschluss des Fastenmonats Ramadan.

6.-9. Juni: Opferfest (Id al-Adha)
Das Opferfest wird zum Gedenken an die Prophen Abraham (Ibrahim) und Ismael begangen. Abraham hatte aufgrund eines Traumesichts dem Herrn gelobt, ihm seinen Sohn Ismael zum Opfer zu bringen. Schon hatte der Prophet das Opfermesser zum Schnitt erhoben, da erhielt er die Offenbarung, dass seine Opferwilligkeit von Gott für die Tat angenommen werde. Anstelle des Knaben Ismael opferte Abraham nun einen Widder. Deswegen werden alljährlich weltweit durch die Muslime viele Hammel geopfert und das Fleisch an die Armen verteilt. Das Fest ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss der Pilger-fahrt zur „Kaaba“ in Mekka (Saudi-Arabien).

26. Juni: Islamisches Neujahr (1447)
Die islamische Jahreszählung beginnt mit der Auswanderung (der „Hidschra“) des Propheten Mohammed und seinen Anhängern von Mekka nach Medina im Jahre 622 n. Chr. Gleichzeitig der Beginn des islamischen Mondkalenders.

5. Juli: Ashura-Tag
Ein Trauer- und Fastentag, der am 10. Tag des ersten Monats im islamischen Kalender stattfindet. Er erinnert an viele unteren Freig-nissen, wie z.B. die Erschaffung der Erde, des Him-mels und an Noahs Arche auf dem Berg Ararat.

3. September: Mevlid
Die Geburt des Propheten Mohammed um das Jahr 570 n. Chr. in Mekka, welche in der Nacht vorher begangen wird.

Judentum

Alle Feiertage beginnen am Vorabend bei Sonnenuntergang. Der jüdische Kalender richtet sich nach Mond- und Sonnenphasen. Samstag ist stets der 1. Tag der Woche, der Sonntag der 7. und als Ruhetag heilig („Schabbat“). Damit die Monate, nicht wie im islam. Kalender wandern, werden Zusatz-monate und Schaltjahre eingeschoben. Als heilige Schrift gilt die „Tenach“, die hebräische Bibel, die bei den Christen „Altes Testament“ heißt. Der „Talmud“, neben der hebräischen Bibel das Hauptwerk des Judentums, zeigt auf, wie die Regeln im Alltag verstanden werden sollen. Die „Tora“ ist die Bezeichnung für die 5 Bücher Mose, die als „schriftliche Tora“ zusammen mit der im Talmud enthaltenen „mündlichen Tora“ das jü